betr. Rektoratsbesetzung

Vorgänge in der Nacht vom 29. zum 3o. Mai 1968

Wirtschaftsminister Arndt verliess das Rektorat kurz nach 9 Uhr, nachdem er seit 6 Uhr erst der Sitzung des Streikkomitees beigewohnt hatte, das stark die Tendenz hatte, Freitag nacht 12 Uhr das Rektorat wieder freizugeben (vor allem der LSD plädierte dafür). Als Herr Krahl sah, dass er bei dem Komitee mit seinem Antrag, das Rektorat so lange besetzt zu halten, bis man mit Gewalt herausgeschmissen würde, solange "die Machtverhältnisse es erlaubten", nicht durchkommen würde, sprach er diesem die Berechtigung ab, selbst darüber abzustimmen; das könne nur die "Öffentlichkeit" tun (Öffentlichkeit=die im Rektorzimmer Anwesenden).Nachdem genügend SDS-Leute zusammengezogen waren, wurde der Antrag Krahl angenommen. Näheres sollte am Abend um 20 Uhr auf einem Teach-in besprochen werden. Dieses fand aber nicht statt, ohne abgesagt worden zu sein. In der dafür bezeichneten Hörsaal hielt Herr Agnoli seinen Vortrag im Rahmen der politischen Universität. Arndt sprach den Studenten seine Anerkennung dafür aus, dass sie sich aktiv einsetzten; auch die Besetzung des Rektorats sei ein politischer Akt; was sie aber nun weiter täten, hätte damit nichts mehr zu tun. Würde das Rektorat nun nicht wieder geräumt, müsse die Landesregierung die Polizei einsetzen und werde das auch tun. Versuchte deutlich zu machen, dass die APO keine Solidarisierung mit den Arbeitern herbeiführen könne, sprach über die Einstellung von Hessen-Süd, SPD, zu den Notstandsgesetzen, über einzelne bildungspolitische Fragen (Arbeiterkinder an Universitäten - dieses Problem sei nur im Zusammenhang mit der Einstellung zur Bildung der unteren Schichten überhaupt zu sehen - also auch der kleineren Angestellten); Hochschulgesetz - meinte, wenn damals nicht die Studenten mit den Professoren gegen die Reformvorschläge der Regierung plädiert hätten, wäre das Hess.Hochschulgesetz viel fortschrittlicher ... etc. Auf Antrag der nat.Fakultät brachten die Ratsmitglieder der NH Blank, Bimberg, Meyer und der NH-Vertreter in der nat.Fakultät, Herr Weiss, sowie der akad.Oberrat Kummer (nat.Fak.) zwischen 22 und 23 Uhr noch ein Flugblatt an die NH der ganzen Universität heraus, um möglichst viele NH übers Wochenende für den Schüler-und Studentenkongress mobil zu machen, die versuchen sollten, Ausschreitungen zu vermeiden. Ca. 23 Uhr gehen Blank, Bimberg, Weiss und ich wieder ins Rektorat, unterhalten uns bis nach 24 Uhr noch mit verschiedenen Studenten dort, u.a. länger mit Herrn Dörr. Bis dahin ist alles recht ruhig. Im Rektorzimmer und im Prorektorzimmer ca. je 2o Leute, in den anderen Zimmern nur wenige, die nach Posten aussehen. Um 24,15 Uhr wollen wir (mit Ausnahme von Herrn Bimberg, der noch bis nach 1 Uhr bleibt) weggehen. Herr Dörr teilt mir mit, dass man gehört hätte, in der Stadt sammelten NPD-und NHB-Leute Verstärkung und würden gegen 2 Uhr das Rektorat stürmen wollen. Er wäre froh, wenn ich in der Nähe erreichbar bliebe, mich aber nicht im Rektorat selbst aufhielte, da das zu gefährlich werden könnte. Man erwarte grosse Schlägereien. Ich gebe ihm meine Telefonnummer im Seminar und sage auch dem Nachtpförtner, den ich bitte, in kürzeren Abständen durch die Rektoratsräume

zu gehen, wo ich mich aufhalte (Name des Nachtpförtners: Herr Bader).
2Uhr Anruf von Herrn Bader. Eichenschrank im Rektorat sei soeben aufgebrochen worden. Eine Vase von dort sei aus dem Fenster geworfen worden. Ich rufe den Rektor an und verabrede mit ihm, ihn nach einem Rundgang im Rektorat zurückzurufen. Beim Verlassen des Senckenbergflügels bemerke ich, dass im Rektorzimmer sich nun sehr viele Leute aufhalten (mindestens 5o,eher mehr). Das Fenster in den Hinterhof ist noch immer zum grossen Teil mit einer roten Fahne verhängt (dies schon um 22Uhr). Ich gehe durch den Haupteingang zur Pförtnerloge. Herr Dörr kommt mir entgegen. Sehe durch die Glastür, dass im Rektorat alles voller Leute. Herr Dörr bittet mich, nicht in die Rektoratsräume zu gehen und wird darin von den Pförtnern unterstützt: es würden immer mehr Schränke aufgebrochen, Akten heraus gezogen, Herr Krahl habe mehrere Kasten Bier auffahren lassen, die Leute dort seien sehr aggressiv, z.t. jetzt schon angetrunken. Nehme Herrn Dörr mit ins Seminar, von wo aus wir gemeinsam den Rektor anrufen, und ihm die Lage schildern. Er weist Herrn Dörr an, in der Pförtnerloge zu bleiben, avisiert die Polizei und meldet zurück, dass der Einsatz bis zum Morgen auf sich warten lassen könne.
2.15 Herr Dörr gibt durch, dass er unter dem Tisch in der Pförtnerloge bleibe - auchzur Verstärkung der 3 Pförtner - samt Telefon. Wird laufend Berichte durchgeben. Der Pförtner meldet, was Herr Dörr bestätigt, die Studenten im Rektorat würden vor allem von Herrn Krahl zu Aktionen (Schränkeaufbrechen etc.) animiert, sowie von einem Mädchen, mit dem Ausruf : jetzt machen wir Revolution.
2.4o Herr Dörr berichtet, dass die Stimmung im Rektorat immer erhitzter werde. Die Pförtner würden schwer angepöbelt (Herr Bader berichtet am Morgen, bevor er seinen Dienst verlässt, ca 6.35, sie seien immer wieder aufgefordert worden, ihre Ausweise vorzuzeigen und hätten nicht einmal ungehindert, die Toilette aufsuchen können). Sie machen aber weiterhin ihre Rundgänge.Verschiedene Leute marschierten jetzt z.T. stark angetrunken in Talaren herum. Schliesse daraus, dass auch die Schränke im 1.Stock beim Senatssaal aufgebrochen sein müssen.
3Uhr Herr Dörr bittet, der Polizei durchzugeben, sie sollten mit Gasmasken ausgerüstet ankommen. Mindestens 3o Feuerlöschgeräte befänden sich "im Besitz" der Belagerer. Ferner sollte die Polizei möglichst ohne Blaulicht von hinten anrücken. Die Aggressivität hätte einsolches Ausmass angenommen, dass schwere Schlägereien zu erwarten seien. Benachrichtige den Rektor hiervon und sage daraufhin auch Herrn Dörr und den Pförtnern, dass der Polizeieinsatz wohl erst am Morgen zu erwarten sei. Diese sind empört darüber, da jetzt alle Rädelsführer festgenommen werden könnten.
3.15 Versuche die Leute in der Telefonzentrale zu erreichen. Es meldet sich niemand. (liegt, wie ich später von Herrn Touchéérfahre daran, dass sie angewiesen sind, nur über eine - mir unbekannte - Tel.nummer Verbindungen aufzunehmen.
3,25 rufe Herrn Touché an, da weder Herr Dörr, noch die Pförtner im Notfall in die Stadt telefonieren können. Herr Touché ruft selbst die Pförtnerloge an und gibt Anweisung, wie dies geschehen könne.
3.3o beobachte von meinem Fenster aus eine Studentin, die in Begleitung mehrerer

e in einem Talar ~~xxxxxxx~~ der nat.Fak. in den Anlagen herumspa-
öhlen laut. Auch der Lärm aus dem Rektorat ist bis in den Sen-
nbergflügel zu hören.

4.30 erfahre von Herrn Dörr, dass Herr Bader bei seinem Rundgang festgestellt hat, dass ins Prüfungsamt der WiSoFak.eingebrochen worden sei. ~~Herr~~ Viele Akten seien auf dem Boden herumgestreut und durchwühlt. Herr Dörr räumt notdürftig alles, was geht, ins Hinterzimmer, um bei einem zweiten Einbruch möglichst viel retten zum können. Will dort bleiben. Habe mit ihm tel.Verbindung bis zum Morgen. Berichtet immer wieder, dass zahlreiche Leute sich vor der Tür zum Prüfungsamt aufhielten.

6 Uhr Telefon mit dem Rektor. Spricht mit dem Oberbürgermeister. Teile ~~ihm~~ mit, dass laut Aussage der Pförtner im Rektorat nun alles ruhig sei. Etliche Leut seien weggegangen, andere würden dort schlafen.

6.35 Herr Bader gibt einen letzten Lagebrericht durch. Seine Dienstzeit ist um 7 zu Ende. Meldet, die Rädelsführer seien noch im Rektorat drin.Schliefen Herr Dörr noch im WiSoPrüfungsamt.

gehe kurz nach 7 Uhr ins Kuratorium.

5.6.68 Ruth Meyer